

Kategorie	Gottesdienst
Stichwort	Urgeschichte
Titel	Warum gibt es soviel Böses in der Welt
Inhaltsangabe	An Hand von Kain und Abel wird die Frage nach dem Bösen gestellt. Hintergrund ist die Geschichte "Die Kinderbrücke" von Max Bollinger.  Familiengottesdienst auf dem ev. Kirchentag in der Marktkirche in Hannover
Verfasser	Klaus – Dieter Braun und Bettina Praßler – Kröcke
email	k.braun@luth-braunschweig.de

Vor den Altarstufen stehen 2 weitere Podeste mit Kinderzentrumsaltar

- 2 Podeste stehen an der zweiten Säule vorne
- Ein Flusstuch liegt bereits zusammengefaltet vor dem Altarpodest vor den Altarstufen
- Kirchenmittelschiff ist bis mindestens bis zur dritten Säule leergeräumt
- Jeder Gottesdienstbesucher bekommt am Eingang einen Kirchentagshocker als Sitzplatz zum Zusammenbauen in die Hand

#### **Lieder aus dem Liederbuch:**

Das Liederheft – Kirche mit Kindern ; Arbeitsstelle Kindergottesdienst Hannover

<b>Aktionen/ Bewegungen</b>	<b>Was /Text</b>
Ansingen der Lieder	
3x Läuten	
Entzünden der Kinderkirchenkerze	
Deutewort zum Licht	Dieses Licht zünden wir an, weil es uns Hoffnung gibt.  Es ist klein, und scheint dennoch in die Herzen aller Menschen. Es führt uns auch, wenn wir traurig sind.

	Lied 2: Die Kerze brennt
Begrüßung und Vorstellung aller Mitwirkenden	.... Alle , die heute im Gottesdienst mitmachen seht ihr jetzt ....
<b><u>Kyriephase:</u></b> Kind legt Stein ab und spricht:	Lieber Gott, manchmal sehe ich Menschen die sich absichtlich weh tun. Das verstehe ich nicht.
	Kyrieruf: Lied 80 „Alles, was mich bedrückt“
Erwachsener legt Stein ab und spricht:	Meistens habe ich das Gefühl, alles läuft gut und ich habe alles unter Kontrolle. Dann plötzlich erlebe ich Menschen, die gewalttätig sind, und ich stehe da und weiß nicht weiter.
	Kyrieruf: Lied 80 „Alles, was mich bedrückt“
Älterer Mensch legt Stein ab und spricht:	In meinem Leben habe ich schon viel Böses erlebt, und auch ich habe Menschen verletzt oder geschwiegen statt zu helfen.
	Kyrieruf: Lied 80 „Alles, was mich bedrückt“
<b><u>Gloriaphase</u></b> Kind entzündet kleine Kerze an großer Kerze und stellt sie auf Steine/neben Kerze (?) und spricht:	Jesus hat uns gezeigt, dass Gott verzeiht und vergibt. Das ist gut. Danke.
	Lied 25: Gib uns Ohren, die hören
Erwachsene entzündet kleine Kerze an großer Kerze und stellt sie auf	Gott, ich bin nicht allein mit meiner Angst, vielen Menschen geht es so wie mir.  Gib uns ganz viel Mut etwas zu tun.

	Lied 25: Gib uns Ohren, die hören
Ältere entzündet kleine Kerze an großer Kerze und stellt sie auf Steine/neben Kerze (?) und spricht:	Gott, es tut gut zu wissen, das ich mit meiner Geschichte nicht allein bin. Ich brauche mich nicht zu schämen. Mit dir kann ich neu anfangen.
	Lied 25: Gib uns Ohren, die hören
<i>Währenddessen gehen die beiden Moderatoren auf die Kanzel</i>	Lied: Ich suche Antworten
<i>(Zeigt auf die Podeste und lenkt die Blicke des Kindes darauf!)</i>	Kind.: „Sag einmal, warum gibt es eigentlich soviel Böses auf der Welt. Warum nur? Hast du darauf eine Antwort?“  Erwachsener: „Tja, das ist wirklich eine schwere Frage. Aber vielleicht führt uns ja eine alte Geschichte auf die Spur. Eine Erzählung, die am Anfang der Bibel steht. Sie schildert, wie Menschen sich verhalten, wenn sie sich ungerecht behandelt fühlen.  Sieh nur!“
2 Akteure postieren sich auf zwei gegenüberstehenden Podesten an der zweiten Säule vorne im Mittelschiff	
Sprecher  Pant  Freezebilder	<i>Zwei Brüder waren auf der Welt.  Die hatte Gott dahin gestellt, sein Ebenbild zu sein. Der eine hieß Abel – der andre hieß Kain.  Sie schleppten Opfergaben bei, damit Gott ihnen gnädig sei. Sie setzten Stein auf Stein. Ein Lamm gab der Abel, und Kornfrucht gab Kain.  Und Abels Rauch zum Himmel wich doch Kains Rauch tief</i>

	<p><i>am Boden strich. Da fing der an zu schrein.</i></p> <p><i>Es betete der Abel, es fluchte der Kain. Kains Blicke wurden blass vor Neid, er ballt die Faust – zum Schlag bereit. Am liebsten hätte er, sein Bruder wär' nicht mehr...</i></p> <p>Zwei Brüder leben auf der Welt die sich nicht gut vertragen. Der Neid, der Neid, bringt großes Leid. Nur sich sieht er, den Abel sieht er nicht.</p> <p>(Klaus-Dieter Braun / Wolfenbüttel, Nach einer Vorlage – verändert – von R.-O. Wiemer / LW Willms ./ R.Oberthür)</p>
<p>Aktion und Musik: Sprecher geht zum blauen Tuch und beginnt allein es auszurollen.</p> <p>Zunächst „Rinnsal“ = Graben</p>	
	<p>K: „Oh, sieh doch, was passiert da mit dem Fluss?“</p> <p>E.: „Ja, das ist wie ein tiefer Graben zwischen den beiden!“</p> <p>K.: „Du hast gesagt, dies sei eine alte Geschichte?“</p> <p>E.: „Ich weiß, so was passiert auch heute noch Tag für Tag. Wir sind nicht anders als Kain und Abel. Neid etc. kenne ich auch, manchmal würde ich dann auch ganz gerne...“</p>
<p>Sprecher fällt Moderatorin ins Wort!</p>	<p>Eine alte Geschichte? So etwas geschieht doch auch bei uns. Tag für Tag. Wie bei Kain und Abel, so ist es auch heute im Leben: Der eine hat Glück, der andere scheitert. Der eine ist reich, der andre hat wenig. Der eine ist gesund, der andere wird immer krank. Gott lässt das zu und das ist schwer auszuhalten</p>
	<p>K.: Das finde ich aber ungerecht.</p> <p>E.: Du hast recht, das ist schwer zu verstehen und zu ertragen. Für die, denen es nicht so gut geht, um so mehr.</p>
<p>Akteure steigen von den Podesten, suchen sich auf jeweils ihrer Seite Verbündete. Worte werden zu</p>	<p><b>Kain:</b> <i>Habt ihr das gesehen? Ich habe 'ne Stinkwut. So ein Gernegroß. Für wie wichtig hält der sich denn?</i>        <b>Faust</b></p> <p><b>Abel:</b> <i>Der spinnt wohl. Was fällt dem eigentlich</i></p>

<p>Gesten (sechs mal) verteilt auf jeder Seite des Flusses:</p> <p>Angeleitete Beschimpfungsaktion in Gesten und Worten - währenddessen geht der Fluss in die Breite</p>	<p><i>ein?!</i></p> <p style="text-align: center;"><b>Finger an Stirn</b></p> <p><b>Kain:</b> <i>Ach ja, jetzt auch noch so kommen...</i> <b>Zunge raus</b></p> <p><b>Abel:</b> <i>Also – das können wir auch ...</i> ebenso <b>Zunge raus</b></p> <p><b>Kain:</b> <i>Ihr da drüben – wisst ihr was ihr seid - richtige Schisser</i> <b>Lange Nasen</b></p> <p><b>Abel:</b> <i>Mensch- mit euch wollen wir doch gar nichts zu tun haben!</i> <b>große Bewegung: Abwinken</b> Rücken zuwenden dabei Arme verschränken</p> <p><b>Kain: Zeichen::: Ppfff...</b> <b>mit flacher Hand nach hinten werfen</b></p>
	<p>Kind: Halt!!! Schaut euch doch mal an, was ihr da gemacht habt!</p> <p>Erw.: Oh, da ist viel Böses in den Fluss gekommen.</p> <p style="text-align: center;"><b>Gegenseitige Schuldzuweisungen der Akteure</b></p> <p>E.: Das sieht aber eng aus bei euch da unten!</p> <p>Kind: Du, Ilka, wie kommen die Menschen wieder zueinander? Durch das Böse ist der Fluss immer breiter geworden. Wie sollen sie jetzt darüber kommen?</p>
<p>Versuchen sich die Hand zu reichen, doch das ist unmöglich ...</p>	
	<p>K.: Glaubst du, das da noch was zu machen ist? Das sieht ja schlimm aus!“</p>

<p>Vier Sprecher halten alle einen Karton über ihren Kopf, so dass eine „Brücke“ entsteht.</p>	<p>A: Wir sollten Steine setzen!  B: Steine der Versöhnung!  C: Steine der guten Worte  D: Steine der guten Absicht  A: Diese hier zum Beispiel, oder diese</p>
<p>Sprecher gehen mit ihren Kartons auf zwei Flussseiten und beginnen „ihren Stein in den Fluss zu setzen. Um voran zu kommen muss immer einer von hinten nach vorne gesetzt werden.</p> <p>Animation der Sprecher, dass die Gottesdienstbesucher mit in das Brückenbauen hineingenommen werden.</p>	<p>Kind: Eine gute Idee! Von hier oben sehe ich es genau.  <i>Kind und Moderatorin beobachten das Setzen der Steine</i>  Kind: Seht nur, wenn ihr noch mehr Steine ins Wasser setzt, könnt ihr eine Brücke bauen.  E.: Ja klar, denn jeder hier besitzt doch so einen Stein!</p>
<p>Assistenten formieren sich gleichwertig zu jeder Seite – setzen „Steine“ beispielhaft ins Wasser</p>	
	<p>E.: Wenn ihr euch auf der Brücke trifft, reicht euch doch die Hand oder besser: Flüstert euch ein gutes Wort zu.</p>
<p>Brückenbauaktion</p> <p>Es entstehen an verschiedenen Positionen des Flusses mehrere parallele 'Brücken' von jeder Seite kann Begegnung stattfinden. Die Teilnehmenden am Gottesdienst gehen</p>	

über die Brücken, geben sich die Hand oder sagen sich ein gutes Wort ins Ohr, wechseln das Ufer	
Kain und Abel schauen zu, wissen nicht so recht, was sie tun sollen	
	E.: Guck mal, Kain und Abel sind ja immer noch böse miteinander. Haben die überhaupt nichts mitgekriegt?! Kind: Hallo, Kain und Abel, wollt ihr nicht auch mal auf die Brücken gehen?
Akteure gehen auf eine der Brücken und begegnen sich	
	K.: „Sieht ja toll aus!“
	E.: „ Das Böse ist nicht verschwunden, aber es ist viel schöner wieder aufeinander zuzugehen und sich zu versöhnen.“
Sprecher	„Wie wäre die Geschichte von Kain und Abel wohl verlaufen, wenn sie gemeinsam Gott gedankt und miteinander geredet hätten?“
	Lied: Ich suche Antworten
Fürbitte	Guter Gott, du bist immer da. Wir spüren dich, wenn jemand uns freundlich entgegenkommt. Du hast uns die Liebe gegeben. Sie ist stärker als alles. Wir können verstehen und vergeben, denn du hast uns gezeigt, wie das geht. Wir haben die Kraft zu fühlen, was einem Menschen gut tut, und was ihm schadet. Führe uns auf die guten Wege und zeig uns wie es besser geht. Unsere Bitten, alles was uns im Herzen bewegt, bringen wir vor dich, indem wir zusammen beten:

	Vater Unser
	Anweisung: Segenskreis durch die ganze Kirche
	Lied 51: Segne uns mit der Weite
	Segen
Dabei wird die große Kerze aus der Kirche getragen	Lied 50: Tschüss mach's gut
	Dreimaliges Läuten
Hocker werden auseinandergefaltet	Hocker-Aufräumlied